

PROTOKOLL

des öffentlichen und nicht öffentlichen Teils des Finanzausschusses am 24.11.2014 im Gemeindesaal Eichhornstr. 4 – 5

Beginn ö. T.: 19:00 Uhr

Ende ö. T.: 21:55 Uhr

Anwesenheit: siehe Liste!

TOP 1: Begrüßung, Protokoll

Der Vorsitzende, Herr Scholz, eröffnet die Sitzung. Zum Protokoll der letzten Sitzung am 13.10.2014 gibt es keine Einwände, es wird bestätigt. Die Tagesordnung wird um einen nichtöffentlichen Sitzungsteil mit dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ erweitert.

In den mit der Einladung zugegangen Unterlagen ist eine Darstellung der Schulden als Diskussionsgrundlage zu finden. In der Schuldenübersicht sind beide noch nicht beschlossenen Vorhaben enthalten (Erwerb Fläche Möbelwerke - 700.000 € und Bau eines neuen Rathauses - 5 Mio. €).

TOP 2: Haushaltsentwurf 2015

Frau Koeppen informiert zum Vorbericht, dass dieser wieder im komplett erstellten Haushaltsdokument zu finden sein wird. In Anbetracht dessen, dass sich immer noch Zahlen ändern können, wäre der Aufwand, sämtliche Zahlen im Vorbericht zu ändern sehr hoch, daher wurde es seit jeher so gehandhabt, dass dieser Vorbericht - der Bestandteil des Haushaltes sein muss - immer im kompletten Haushaltsdokument enthalten ist. Im Jahresbericht sind lediglich Erträge und Aufwendungen des Jahres 2014 bzw. das Rechnungsergebnis 2013 grob darzustellen.

Auch in den jetzt vorliegenden Unterlagen hat man bereits die Vergleichszahlen in der Spalte „Ergebnis 2013“. Es muss darauf hingewiesen werden, dass es sich um ein vorläufiges Ergebnis 2013 handelt, da es keine Eröffnungsbilanz somit auch keinen Abschluss 2011, 2012 oder 2013 gibt - daher auch noch keine „AfA-Läufe“.

Das Computerprogramm ermöglicht per sogenanntem „Übungsmandanten“ Werte für Abschreibungen und Erträge aus Sonderposten in das Ergebnis 2013 einzuarbeiten, um das Ergebnis nicht zu verfälschen. Diese Zahlen sind annähernd genau, es könnten sich jedoch noch Änderungen aus der Eröffnungsbilanz ergeben. Die anderen Werte aus dem Buchwerk werden sich nicht mehr ändern.

Herr Dr. Weßlau stellt den Antrag, ab dem nächsten Haushaltsentwurf bereits einen Vorbericht zum Finanzausschuss auszugeben, um einen groben Einstieg in den Haushalt mit den Schwerpunkten zu erhalten.

Abstimmung über den Antrag:

Ja-Stimmen: 1
Nein-Stimmen: 1
Enthaltungen: 3

Der Antrag des Dr. Weßlau ist abgelehnt.

Herr Scholz kündigt einen ausgeglichenen Haushalt an, im Stellenplan gibt es keine gravierenden Änderungen, die Schlüsselzuweisungen vom Land enthalten noch nicht die 150 Asylbewerber, diese wirken sich erst ab 2016 auf den Gemeindehaushalt aus.

Auf den Finanzhaushalt wird heute nicht im Einzelnen eingegangen, dieser ergibt sich aus dem Ergebnishaushalt und dem Investitionshaushalt.

Frau Koeppen informiert über eine geringfügige Änderungen der Zahlen in der Haushaltssatzung: um 5.000 € werden sich die Auszahlungen und die Aufwendungen erhöhen.

Sie gibt den Hinweis, die Mitglieder des Finanzausschusses mögen bitte die Unterlagen an die Mitglieder des Hauptausschusses weiterreichen.

Der Ergebnishaushalt weist wieder ein negatives Vorzeichen aus. In den letzten Jahren konnte durch Probeläufe festgestellt werden, dass die Abschlüsse 2011, 2012, 2013 mit einem Überschuss abschließen werden. Mit Überleitung in die Doppik betrug die Rücklage über 700.000 €, nach Überschlagsrechnungen beträgt die Rücklage inzwischen bereits über 2 Mio. €. Somit ist der relativ geringfügige negative Betrag nicht schädlich, könnte buchhalterisch jederzeit ausgeglichen werden.

1. Stellenplan

Der Stellenplan hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert.

- Übernahme von 2 Erzieher-Azubis

Frau Hinzpeter:

Im Erzieherpersonal ist eine geringe Fluktuation zu verzeichnen.

In Spalte S2: Übernahme 2 x Erzieher-Azubis – sofern sich der Bedarf nicht ändert werden beide übernommen, finden sich dann in der Spalte S 6 wieder, diese Zahl hat sich erhöht.

- Aufstockung in der Kämmerei

Frau Hinzpeter:

In der Anlagenbuchhaltung werden wir im nächsten Jahr doch wieder auf 40 Wochenstunden erhöhen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass das Aufgabenspektrum in der Kämmerei sehr umfangreich ist und wir einschätzen, dass dort wieder 40 Wochenstunden benötigt werden. Sie sehen in der Erläuterungszeile dass wir vorhaben, diese 40 Stunden in ein sogenanntes „Jobsharing“ umzuwandeln (in 2 x 20 Wochenstunden). Dies soll zum Sommer nächsten Jahren zum Tragen kommen, um dort eine bessere Flexibilität zu erreichen.

- Stellen insgesamt tatsächl. besetzt 2014: 74,45
 Zahl d. Stellen 2015: 81,05

Frau Hinzpeter:

Die Differenz ergibt sich aus Erziehern, die wir im Laufe des Jahres prognostisch benötigen. Diese Stellen und Haushaltsmittel müssen geplant werden. Prognostisch nehmen wir jeden Monat mehr als 10 Kinder neu auf und wenn diese den vollen Platz benötigen weil die Eltern arbeiten gehen brauchen wir auch das Personal dafür. Um dies zu steuern müssen wir die Stellen im Stellenplan planen und vorhalten. Sie werden nicht besetzt wenn das Personal nicht benötigt wird.

2. Ergebnishaushalt

Seite	Produkt	Ertrags-/Aufwandsart	Bemerkung
4	11120 – Innere Verwaltungs- angelegenheiten	11120- 44110050 Miete Rathaus im Planungsjahr 2017	unter dem Aspekt, dass ein neues Rathaus gebaut und das jetzige Gebäude vermietet wird; Komplexität muss transparent und langfristig dargestellt werden
5	11120 – Innere Verwaltungs- angelegenheiten	11120.52911000 Mitgliedsbeiträge 11120.52810010 EDV-Material	deutliche Steigerung = Steigerung Umlagen an die Unfallkassen, Kommunaler Arbeitgeberverband etc., Umlagen sind gemessen an den Einwohnerzahlen: Steigerung der Einwohnerzahl → Steigerung der Mitgliedsbeiträge) deutliche Steigerung: durch den Preisverfall sind mehr EDV-Bauteile aus „Aufwand“ zu bezahlen, die unter Bereich <150€ fallen, es werden weniger Bauteile im investiven Bereich benötigt (= Verschiebung)
12	11160- Liegenschafts- management	11160.44110040 Miete Möbelwerke	Unter der Voraussetzung dass sich die Gemeinde zu einem Kauf der Fläche entschließt: die dort befindlichen Gewerbeansiedlungen sind mietpflichtig, 2016/17 kalkulierte Mieteinnahmen

		11160.44110000 Mieten und Pachten	Steigerung, da der Ansatz in 2014 zu gering war (=Anpassung)
		11160.52110000 Anschlusskosten Ver – und Entsorgung	Kosten sinken auf 5.000€ → Maßnahme Hintersiedlung: Haushaltsrest aus 2014 kann mit in 2015 hinübergenommen werden, auch falls Kostennachforderung für Alt- anschießerbeiträge anfallen
13	11160- Liegenschafts- management	11160.54310000 Sachverständigen, Gerichts – und ähnliche Kosten	Gutachten, die wir für unsere gemeindeeigenen Häuser, insbesondere In Pätz erstellen lassen müssen, da festgestellt wurde, dass sich die Wohnungen teilweise im desolaten Zustand befinden , z. B. Austausch aller E-Anlagen – dort muss ein Gutachten beauftragt werden um festzustellen welche Gelder eingesetzt werden müssen um die Wohnungen wieder herzu- stellen
17	12210- ordnungsaufgabe n	12210.45610000 Bußgelder	in 2014 waren Mehreinnahmen aus Bußgeldern zu verzeichnen, dies wird für 2015 ebenfalls erwartet
21	12600- Brandschutz	12600.52720000 Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen von in festwerten zusammengefassten Vermögensgegenstän- de	diese Ausgaben sind jetzt mehr im investiven Bereich zu finden, nach der 1. Inventur wurde durch den Anlagen- buchhalter festgestellt, dass wir im Bereich der Beladung keine Festwerte bilden und daher reduziert sich der Ansatz an dieser Stelle (= Umverteilung der eingesetzten Mittel aus dem Ergebnishaushalt in den Vermögenshaushalt)
24	21100- Grundschulen	21100.52410001 Wachschutz	Frage Herr Scholz: ist bei der Planung der Kosten 2015 die Erhöhung des Mindestlohnes berücksichtigt worden?

		<p>21100.52719000 Verpflegungskosten</p>	<p>Frau Hinzpeter: Wir haben einen Vertrag mit der Wachschutzfirma, haben eine feste Summe zu zahlen, es ist keine Kostenanhebung bekannt</p> <p>Hängt die Steigerung von bisher 4.000 € auf 16.500 € mit der Schulspeisung zusammen? → Ja.</p> <p>Frau Hinzpeter: Wir haben ab Januar 2015 nach vielen Jahren eine Essengeldanpassung durch die entsprechende Lieferfirma zu erwarten. D. h. dass wir als Verwaltung vorschlagen diese Essengelderhebung in Gänze zu tragen, damit weiterhin gewährleistet ist, dass die Kinder ein warmes Essen erhalten. Wir würden die volle Stützung übernehmen und den Eltern den Preis den sie jetzt zahlen nicht erhöhen. Das macht sich in der Grundschule (Hort) bemerkbar und in beiden Kitas.</p> <p>Herr Dr. Weßlau hält die komplette Übernahme der Kosten für nicht angebracht</p> <p>Herr Quasdorf: Nach Bekanntgabe der Preiserhöhung durch die Lieferfirma hat sich die Verwaltung mit der Problematik auseinandergesetzt und vorgeschlagen, diese Sätze zu übernehmen. Dieser Empfehlung ist der GSA einstimmig gefolgt. Wir gehen ganz sicher davon aus, dass in erster Linie die Kinder, deren Eltern finanziell schlechter gestellt sind aus der Essensversorgung herausgenommen werden.</p>
--	--	--	--

25		21100.54991000 Erstattungen an Gemeinden/GV	Das kann nicht - wegen 39 Cent - Ziel unserer Gemeinde sein. Ist die Gemeindevertretung anderer Meinung, möge sie dies beschließen. FL: Weitergabe dieser Thematik mit der Empfehlung, noch einmal darüber im Hauptausschuss und in der GV zu beraten GV = Gemeindeverbände ➔ periodenfremder Aufwand: 2014 mussten für zurückliegende Jahre Gelder erstattet werden
26	21600 - Oberschulen	21600.54520000 Erstattung von Aufwendungen von Dritten aus lfd. Verwaltungstätigkeit an Gemeinden	deutliche Reduzierung: Diese Zahl steht im Zusammenhang mit der gezahlten differenzierten Kreisumlage. Dieses Mal hatten wir bereits vorab Informationen für die Planung wie viel 2015 zu zahlen ist
32	28400 – Sonstige Kulturpflege		wurde seit 2013 nicht mehr bebucht, Produkt wird gelöscht
34	36120 - Tagespflege und andere Angebote der Kinderbetreuung	36120.44820000 Kostenerstattungen, Kostenumlagen von Gemeinden	Die Tagespflege nimmt zu? Frau Hinzpeter: Unsere Tagespflegeplätze - wir haben 10 - sind so gut wie immer ausgebucht (in 2014 nicht zu 100%), das sieht man an dann auch den Elternbeiträgen (20.000 €), dazu kommt die Umlage vom Kreis (60.000 €) - beide Summen zusammen ergeben 80.000 € .
36	36500 – Tages- einrichtungen für Kinder	36500.44231000 Essengeld Kinderdorf 36500.11232000 Essengeld Pätz	Herr Scholz bittet Frau Hinzpeter um eine nochmalige Zusammenstellung der Mehrkosten bzgl. der Erhöhung des Essengeldes (Hort + Kitas)
42	42100 – Sportförderung	42100.53180002 Zuschüsse für Vereine 42100.53180005	Worin besteht hier der Unterschied? Frau Hinzpeter:

		Zuschüsse Vereinsprojekte	zum einen haben wir die Zuschüsse für Sportvereine, andererseits die Zuschüsse für andere Vereine, dies ergibt sich aus 50% Werbeeinnahmen der Landkostarena Die Sportvereine können einen Antrag stellen, bestimmte Dinge bezuschusst zu bekommen – dies sind die Mittel dafür
46	51100 - Ortsentwicklung	51100.52110100 Aufwendungen für Erstellung genereller Pläne	Deutliche Steigerung schon von 2013 zu 2014 und noch einmal von 2014 zu 2015 → z. B. das 4. Änderungsverfahren des FNP, das jetzt in Angriff genommen wird, die laufenden B-Planverfahren, die noch weiterlaufen: (Waldweg, Uferpromenade, Beethovenstraße, Schubertstraße, Neubrücker Str., Wustrocken ,...)
		51100.52911000 Mitgliedsbeiträge	Mitgliedsbeitrag Spreewaldverein
48	51101 - Baugebiet Wustrocken		Es gab die Festlegung, dass 10% aller fließenden Beiträge in den Ergebnishaushalt eingestellt werden, die anderen 90 % finden wir als Sonderposten im Investiven Bereich
56	54100 – Gemeindestraßen	54100.41610001 Erträge aus der Auflösung der Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen	Wir erhalten jedes Jahr investive Schlüsselzuweisungen, wir sind seit der DOPPIK-Umstellung verpflichtet, diese investiven Schlüsselzuweisungen bestimmten Investitionsmaßnahmen zuzuordnen - zur Vereinfachung haben wir uns entschieden, jetzt generell alle Zuweisungen dem Straßenbau zuzuordnen
59	54500 –	54500.52210000	Steigerung: hier kommen die

	Straßenreinigung und Winterdienst	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens 54500.54312000 Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten	neuen Straßen hinzu Diese Sachverständigenkosten hatten wir im letzten Haushalt noch unter einer anderen Position geführt, wir haben sie jetzt den Produkten zugeordnet, hier: die Kosten für die Neukalkulation aller 2 Jahre
61	55100-Öffentliches Grün/Landschaftsbau	55100.52210000 Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	„Deponie Meißner“ – wir erwerben dieses Grundstück (GV-Beschluss), unser Konzept und Forderungen vom Landschaftsschutz sollen umgesetzt werden

3. Investitionsplan

Seite	Maßnahme-Nr.	Bemerkung
1	11120 201401 DV-Software	Erwerb von Lizenzen für Softwareprogramme für die einzelnen Fachbereiche (Lohnprogramm, Dokumentenmanagementsystem, Geodatenverarbeitung, ...), die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr weil es ständig neue Anforderungen gibt
1	11120 201402 Technische Anlagen	Für das neue Rathaus sind keine Neuanschaffungen vorgesehen, alle Anlagen, die funktionsfähig sind, gehen mit in das neue Rathaus.
2	11120 201601 Rathausneubau	Aufgrund grober Schätzungen sind 5.000.000 € eingestellt um ggf. handlungsfähig zu sein und das Projekt in 2016 umsetzen zu können
3	11150 201701 LKW	Ersatzbeschaffung in 2017 für den Bauhof
3	11160 201601 Ankauf Gelände Möbelwerke	In 2016 - hier wird die Verwaltung noch für den Bauausschuss und die Gemeindevertretung zuarbeiten müssen, dies ist ein Diskussionspunkt, der im nächsten Jahr fortgeführt wird. Im gleichen Zusammenhang sind für 2017 Mieteinnahmen in Höhe von 35.000 € eingestellt worden. Herr Krüger hält diese Zahlen nicht für prognostisch, denn es gibt eine Verpflichtungsermächtigung über

		<p>700.000 € im Haushalt, über die noch diskutiert werden sollte</p> <p>Herr Quasdorf: Die Verpflichtungsermächtigung stellt eine Handlungsgrundlage dar, so dass entsprechende Gespräche mit Partnern geführt werden können um ihnen eine bestimmte Sicherheit zu geben. Die Gemeinde legt lediglich die Sicherheit dar - wozu sie rechtlich verpflichtet ist - dort arbeiten zu können. Bevor es einen Erwerbsbeschluss gibt, werden die genauen Mieteinnahmen ermittelt und vorgelegt.</p> <p>Frau Koeppen – Hinweis zur Verpflichtungsermächtigung: Sollte sich die Gemeindevertretung dazu entschließen, dass der Bürgermeister die Vollmacht bekommt, in die Verhandlungen einzutreten, benötigt er diese Verpflichtungsermächtigung. Sie wurde vorsorglich in 2016 eingestellt, sie ist genehmigungspflichtig. Damit ist noch keine Entscheidung getroffen ob es zum Erwerb der Fläche kommt</p> <p>FL.: Der Finanzausschuss sieht die Maßnahme „Ankauf Gelände Möbelwerke“ kritisch. Erst nach gründlicher Vor – und Zuarbeit durch die Verwaltung können Entscheidungen getroffen werden.</p>
4	12600 201401 Feuerlöschbrunnen	<p>Hier ist noch lange kein Abschluss der Maßnahmen abzusehen; es gibt 2 Varianten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. aus dem öffentlichen Trinkwassernetz und 2. Notwasser/Löschwasser - bei Ausfall des öffentlichen Trinkwassernetzes ist die Gemeinde verpflichtet, Notwasser/Löschwasser vorzuhalten. In Bestensee sind an verschiedenen Stellen zusätzliche Brunnen vorgesehen (= sukzessiver Ausbau). Es kommt vor, dass alte Brunnen versickern. Hier handelt es sich dann nicht um Reparaturen, die Kosten schlagen sich im Investitions-haushalt nieder.
4	12600 201501 Betriebsvorrichtungen bei sonstigen Gebäuden	<p>Ölabscheideanlage für die Feuerwehr,</p> <p>2016: Einbau normgerechter Fahrzeughallenbeleuchtung</p> <p>2017: Mittel zur Umsetzung feuerwehrrechtlicher Normen</p>
7	21100 201401 Technische Anlagen	<p>Klimaanlage Serverraum, Serverraum: Einrichtung von immer mehr Computerarbeitsplätzen in der Grundschule</p> <p>Telefonanlage. Muss erneuert werden, ist veraltet</p>

9,10	36500 201501 Spenden Kinderdorf 36500 201502 Spenden Kita Pätz	Eine Buchungsposition muss vorgehalten werden, falls es im Laufe des Jahres Spenden kommen und der Spendengeber den Zweck der Spende (höherwertige Spende, innerhalb im investiven Bereich) vorgibt.
10	36500 201501 Betriebsvorrichtungen	Das Kinderdorf bekommt ein Winterdienstfahrzeug, um dies trocken und sicher unterstellen zu können, werden Rolltor und Rampe installiert
11	51101 201401 Erschließung Wustrocken	Diese Summe ist noch offen, wird im nächsten Jahr erwartet
11 ff. bis Seite 41	54100201302 Menzelstraße S 027 analog dazu alle folgenden Straßen	Alle nachfolgenden Straßen wurden 2013 ausgebaut, zu sehen sind die Einnahmen die wir 2015 in Form von Straßenbaubeiträgen bekommen (Bescheidung in 2015) sowie 2. Rate als Auszahlung (1. Rate ist vor 2 Jahren geflossen) Besonderheit ab 2015: bei den Straßen, die ab 2015 gebaut werden, fließen die Beiträge wieder 2 Jahre später (2017) aber die Auszahlungen erfolgen vollständig im Jahr 2015 (nicht mehr gesplittet)
38	54100201519 Rad/Gehweg Rettungswache- Fernstraße 1	Wir haben uns entschieden diesen Rad/Gehweg noch einmal zu verlängern, um ein weiteres Stück nach Pätz reinzukommen
42	55100 201501 Spielplatz Wustrocken	Im Wustrocken hat die Gemeinde noch ein ca. 800m ² großes Grundstück, das baulich nicht verwertbar ist, es laufen bereits diverse Anfragen auf, daraufhin hat sich die Gemeinde entschieden einen Spielplatz einzurichten. Eine Beratung erfolgt in 2015 im Bauausschuss; es liegen bereits Angebote für Spielgeräte vor

Herr Dr. Kuttner interessiert sich für die Höhe sämtlicher Personalausgaben incl. Rückstellungen für Versorgungskassen prozentual vom Gesamthaushalt.

Frau Koeppen verweist auf den Vorbericht des Haushaltes. Zu beachten ist, dass es sich hier nicht nur um Kosten der Kernverwaltung sondern um Gesamtpersonalkosten handelt.

Herr Dr. Kuttner erbittet zusätzlich - sofern vorliegend - die Höhe der Personalkosten der Kernverwaltung von der Kämmerei.

Herr Scholz stellt noch einmal zusammenfassend dar: Kritisch betrachtet wird der Erwerb der Fläche Möbelwerk sowie die Stützung der Essengeldbeiträge in den Kindereinrichtungen. Beide Dinge sollten in den Fraktionen beraten werden. Abschließend wird festgestellt, dass dieser Haushaltsentwurf in den Hauptausschuss und weiter in die Gemeindevertretung gereicht wird.

TOP 3: Festsetzung Durchschnittsmietwert für die Zweitwohnsitzsteuer

Laut Beschlussvorlage über die Festsetzung des ortsüblichen Durchschnittsmietwertes für die Erhebung der Zweitwohnungssteuer 2015 soll für die Erhebung der Zweitwohnungssteuer ein Durchschnittsmietwert von 3,50 pro m² für das Gemeindegebiet Bestensee und Pätz zu Grunde gelegt werden. Diese Ermittlung ergibt einen errechneten Durchschnittsmietwert für Bestensee von 4,33 € pro m² Wohnfläche. Der errechnete Durchschnittsmietwert für den Ort Pätz beträgt 3,31 € pro m² Wohnfläche. Der Beschlussvorlage ist weiterhin zu entnehmen, dass es seit einigen Jahren keine Klagen mehr gegen die Zweitwohnungssteuer zu verzeichnen gab.

Her Scholz fragt die Mitglieder des Finanzausschusses, ob der Durchschnittsmietwert bei 3,50 € /m² beibehalten oder auf 4,00 €/m² angehoben werden sollte.

Herr Quasdorf:

Die Erhöhung des Durchschnittsmietwertes um 0,50 €/m² bedeutet Mehreinnahmen für die Gemeinde in Höhe von ca. 12.500 €. Es lohnt sich nicht für diese Summe eine erneute „Klageflut“ in Kauf zu nehmen, denn dann gehen diese Mehreinnahmen als Anwaltskosten wieder verloren.

FL.: Der Finanzausschuss spricht sich gegen eine Erhöhung des Durchschnittsmietwertes aus, da sich die Bemessungsmaßstäbe nur unwesentlich geändert haben und gegen diesen Wert keinerlei Klagen zu erwarten sind. Die Beschlussvorlage wird unverändert in den Hauptausschuss und dann in die Gemeindevertretung gereicht.

Top 4: Sonstiges

Keine Anfragen.

Der öffentliche Sitzungsteil wird beendet, im Anschluss findet - laut Änderung der Tagesordnung - formal der nichtöffentliche Sitzungsteil statt.

Top Sonstiges:

Keine Anfragen.

Der nichtöffentliche Sitzungsteil wird um 21.55 Uhr beendet.

Andreas Scholz
Vorsitzender des Finanzausschusses